



female imprints –
eine künstlerische
Spurensuche

Konzertprogramm



Kassia (~810-~865)

„Edessa rejoices“

Marieta Morosina Priuli (~1665)

aus: „*Correnti da sonarsi col Violiono e Spinetto*“ (Venedig, 1665)

Corente Terza

Maddalena Casulana (um 1540-?)

aus: *Il secondo libro de madrigali a quattro voci*“ (Venedig, 1570)

„Vagh’amorosi augelli“

Julie Pinel (~1710 - nach 1737)

aus: *Nouveau recueil d’airs sérieux et à boire* (Paris, 1737)

„Doux Rossignols chantez“

Marieta Morosina Priuli

Corente Undecima

Vittoria Aleotti (~ 1570 – nach 1646)

aus: *Sacrae cantiones quinque, septem, octo, & decem vocibus decantandae* (Venedig, 1593)

„Angelus ad pastores“

„Exaudi Deus Orationem meam“

Marieta Morosina Priuli

Corente Seconda

Maddalena Casulana

aus: *Il secondo libro de madrigali a quattro voci*“ (Venedig, 1570)

„O notte“

Barbara Strozzi (1619-1677)

aus: *Cantata, Ariette, e duetti, opera seconda* (Venedig, 1651)

„L’ Eraclito Amorofo“

Marieta Morosina Priuli

Corente Setima

Anna Amalia von Preußen (1723-1787)

Sonata in B (Original in F-Dur)

Adagio – Allegretto – Allegro ma non troppo

Marieta Morosina Priuli
Corente Decima

Francesca Caccini (1587-1640)
aus: Primo libro delle musiche (Florenz, 1618)
„Lasciate mi qui solo“

Louise (?) Duval (~1718- nach 1775)
Opera-Suite aus „Les Genies ou Les caractères de l’amour“
Paris, 1736
Marche (Rondeau) – Tambourin – Loure – Air: „L’amour à besoin de vor charmes“

Wer waren Vittoria Aleotti, Maddalena Casulana, Julie Pinel, Kassia, Anna Amalia von Preußen oder Elisabeth-Claude Jaquet de la Guerre? Unter welchen Umständen haben diese Komponistinnen gelebt und gearbeitet? Warum gelang es gerade ihnen in einer Zeit, in der Frauen vor allem die häusliche Sphäre vorbehalten war, ihre Werke drucken zu lassen und zu veröffentlichen? Was haben sie gemeinsam? Und warum wissen wir heute – trotz allen Möglichkeiten, die unser Informationszeitalter bietet – noch immer so wenig über diese Persönlichkeiten?

Das Konzertprogramm „female imprints“ widmet sich diesen Komponistinnen und beleuchtet die Geschichten hinter den Künstlerinnen. Es entsteht eine künstlerische Spurensuche voller Spannung und überraschender Wendungen, die beabsichtigt verschwundene Stimmen wieder hörbar zu machen.

Die Sopranistin Maria Ladurner ist international als Spezialistin für historische Aufführungspraxis gefragt und fühlt sich sowohl auf der Opernbühne als auch als Konzertsängerin wohl. Sie arbeitet mit renommierten Ensembles und Dirigent:innen wie Jordi Savall und Dorothee Oberlinger zusammen. Maria Ladurner trat an Häusern wie dem Staatstheater Nürnberg, der Oper Bonn, dem Wiener Musikverein und der Berliner Philharmonie auf und sang bei renommierten Festivals wie der Mozartwoche Salzburg, dem Festival Oude Muziek Utrecht, MA Brugge, dem Carinthischen Sommer oder den Festwochen der Alten Musik Innsbruck. Ihre Diskografie umfasst zahlreiche preisgekrönte Einspielungen. Sie gewann den H.I.F. Biber-Wettbewerb und mit ihrem Ensemble Mozaique den Händelwettbewerb Göttingen sowie den Wettbewerb zur Rheinsberger Hofkapelle. Ihr Gesangsstudium absolvierte Maria Ladurner am Mozarteum Salzburg und der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Ihre Masterarbeit, welche sich auf unterschiedliche Weise mit dem Werk von Komponistinnen auseinandersetzt, wurde mit dem GenDiverspreis ausgezeichnet.

www.marialadurner.com

Anne-Suse Enßle studierte Blockflöte am Mozarteum Salzburg bei Prof. Dorothee Oberlinger und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Carsten Eckert sowie historische Fagottinstrumente bei Makiko Kurabayashi und Jennifer Harris. Nach den bisherigen Stationen der Unterrichtstätigkeit im Fach Blockflöte (u.a. als Ausbildungsassistentin in der Blockflötenklasse von Prof. Carsten Eckert an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien in den Jahren 2015-2019 und einer Vertretungsprofessur am Kärntner Landeskonservatorium im Sommersemester 2019) leitet sie seit Januar 2020 die Blockflötenausbildung am Tiroler Landeskonservatorium in Innsbruck und unterrichtet außerdem an der dortigen Zweigstelle der Universität Mozarteum. In ihrer künstlerischen Laufbahn widmet sie sich als Solistin und Mitglied verschiedener Ensembles der Interpretation alter und neuer Musik. Besondere Schwerpunkte bilden hierbei die Zusammenarbeit mit Komponistinnen und Komponisten, die Entwicklung neuer Konzertformate, die Arbeit für junges Publikum, spartenübergreifende Projekte sowie Kammermusik auf höchstem Niveau.

www.blockfloetistin.com



Ensemble Maddalena
Maria Ladurner, Sopran
Anne-Suse Enßle, Blockflöte und Leitung
Philipp Comploi, Violoncello
Alessandro Baldessarini, Laute und Theorbe